

Auf hoher Ebene

WILNSDORF Bichelbacher begeisterten mit Orchester

gast ■ Zu einem Geburtstags-Nachholkonzert unter dem Titel „21 Jahre Bichelbacher Sangesfreunde“ hatten sich am Sonntagnachmittag Freunde der Chor- und Instrumentalmusik im voll besetzten Forum des Gymnasiums Wilnsdorf eingefunden. Unter ihnen befanden sich der Präsident des Chor-Verbandes NRW, Hermann Otto, und Bürgermeisterin Christa Schuppler.

Kraftvoll und überzeugend eröffneten die Bichelbacher Sangesfreunde unter der Leitung von Musikdirektor FDB Gerhard Schneider die Veranstaltung mit Heinrich Heines „Die Minnesänger“, sie zeichneten mit lyrischen Worten ein tiefgreifendes Stimmungsbild vom „träumenden See“ und erfreuten das begeistert lauschende Auditorium mit der Vertonung von Goethes ergreifendem Kurzgedicht „Wanderers Nachtlied“. Danach sangen die Sänger die von Franz Schubert komponierten Werke „Liebe rauscht der Silberbach“ und „Abendfrieden“, bevor sie den Vortrag „Abendfriede am Rhein“ wie ein stilles Gebet abschlossen.

Unter der Leitung von Peter Harbaum begann das Orchester Pro Musica Osnabrück den zweiten Teil des Konzerts mit dem „Lyrischen Andante“ für Streichorchester von Max Reger. Der Komponist nannte sein Werk auch Liebestraum. Im harmonischen Einklang spielten Streicherinnen und Streicher mit dem Sieger Kantor Günter Drucks am Piano dieses Stück traumhaft und mit großem Einfühlungsvermögen.

Den dritten Konzertteil eröffneten die Bichelbacher mit dem temperamentvoll interpretierten Lied „Wenn die Bettelleute tanzen“, sie entführten ihre Gäste mit dem russischen Volkslied „Jascha spielt auf“ an die weiten Ufer der Wolga

und erfreuten mit „Shenandoah“. Nach diesen bemerkenswerten Vorträgen beeindruckten die Sangesfreunde mit den Gospels „My Lord, What A Morning“, „Rock-a My Soul“ und einem Medley mit Titeln zum Mitklatschen.

Unter der Leitung von Prof. Michael Schmoll setzten nach der Pause das Orchester Pro Musica, Knabensopran Finn Nowicki und der Projektchor, bestehend aus den Bichelbacher Sangesfreunden, den Männergesangsvereinen Westfalia Gernsdorf, Freude Grissenbach und Weißtal mit der Suite „Singen in Zeit und Zukunft“ das Programm fort. Ausdrucksstark trugen sie die Chorwerke „Wo man singet, ja, da lass dich ruhig nieder“ und „Was heute gestern hieß, das hieß man gestern heute“ vor.

Mit dem Lied „Carpe diem“ (Ritornell 1) boten Sänger und Orchester eine Lebensweisheit zum Nachahmen. Beim Ritornell 2 machten die Ausführenden deutlich, dass Musik das ausdrückt, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. Das Ritornell 3 war der Aussage gewidmet „Nur wer an die Zukunft glaubt, glaubt auch an die Gegenwart“.

Zu einer echten Bereicherung des Konzerts trugen die Solo-Auftritte des Osnabrücker Knabensoprans Finn Nowicki zwischen den einzelnen Vorträgen der Sänger bei, der mit seiner glockenreinen Stimme die Zuhörer faszinierte und tosenden Beifall erhielt. Die ersten Aufführungen dieser Suite fanden 2012 anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Chor-Verbandes NRW in der Bonner Beethovenhalle und der Bielefelder Stadthalle mit je über 800 Sängern statt – unter Mitwirkung von Mitgliedern des Siegerländer Projektchors.



Unter der Leitung von Musikdirektor FDB Gerhard Schneider eröffneten die Bichelbacher Sangesfreunde am Sonntag im Forum des Gymnasiums Wilnsdorf ihr Geburtstags-Nachholkonzert.

Foto: gast